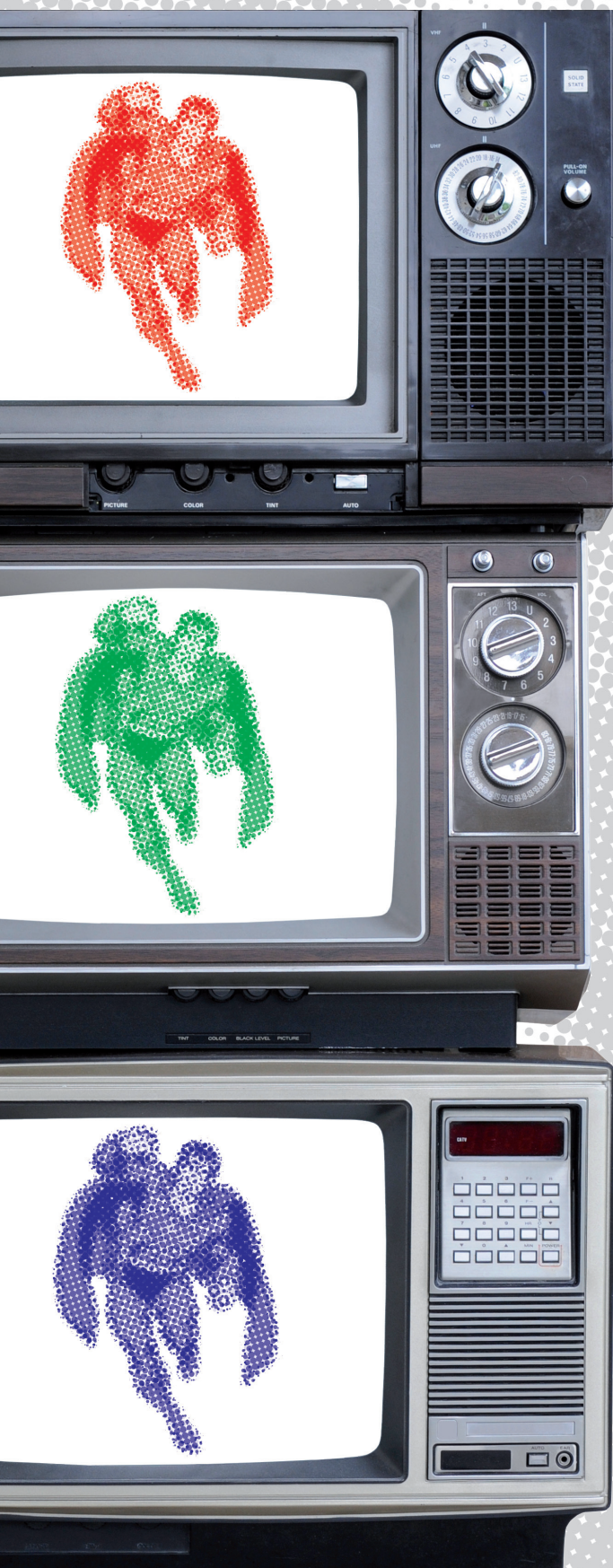




ERÖFFNUNGS- KONFERENZ DER DFG- FORSCHER- GRUPPE

ÄSTHETIK UND PRAXIS POPULÄRER SERIALITÄT

Narration · Distinktion · Geschichte

PROGRAMMHEFT

6.–8. April 2011

Paulinerkirche Göttingen (Papendiek 14)



Ablaufplan

Mittwoch, 6. April

09.45 – 10.15 **Anmeldung**

10.15 – 11.00 **Eröffnung**

- Begrüßung durch die Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen Prof. Dr. Ulrike Beisiegel
- Begrüßung durch den Dekan der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Udo Friedrich
- Frank Kelleter (Göttingen): "Ästhetik und Praxis populärer Serialität: Eine Forscherguppe"

11.00 – 12.20 **Keynote Lecture**

Lorenz Engell (Weimar): "Folgen und Ursachen: Über Serialität und Kausalität"

Mittagspause

14.00 – 15.40 **Workshop 1: Teilprojekte der Forschergruppe**

Moderation: Andreas Jahn-Sudmann (Göttingen)

- Shane Denson / Ruth Mayer (Hannover): "Serielle Figuren im Medienwechsel"
- Frank Kelleter / Daniel Stein (Göttingen): "Autorisierungspraktiken seriellen Erzählens am Beispiel von Batman- und Spider-Man-Comics"

Kaffeepause

16.00 – 17.40 **Workshop 2: Teilprojekte der Forschergruppe**

Moderation: Claudia Stockinger (Göttingen)

- Gerhard Lauer und Tonia Sophie Müller (Göttingen) / Kaspar Maase (Tübingen): "Sammeln: Serienhefte zwischen Populärkultur und Kanon"
- Andreas Jahn-Sudmann / Frank Kelleter (Göttingen): "Die Dynamik serieller Überbietung: Zeitgenössische amerikanische Fernsehserien und das Konzept des Quality TV"

17.40 – 18.30 **Empfang**

Donnerstag, 7. April

09.15 – 10.55 Workshop 3: Teilprojekte der Forschergruppe

Moderation: Daniel Stein (Göttingen)

- Regina Bendix und Christine Hämmerling (Göttingen) / Kaspar Maase und Mirjam Nast (Tübingen): "Alltagsintegration und soziale Positionierung von Heft- und Fernsehserien"
- Christian Hißnauer (Göttingen) / Stefan Scherer (Karlsruhe) / Claudia Stockinger (Göttingen): "Formen und Verfahren der Serialität in der ARD-Reihe *Tatort*"

Kaffeepause

11.15 – 13.00 Panel 1: Fachwissenschaftliche Perspektiven

Moderation: Ruth Mayer (Hannover)

- Oliver Fahle (Bochum): "Post-heterochrone Serien: Serialität und Bildmedien"
- Brigitte Frizzoni (Zürich): "Vom Trash-TV zum Quality-TV: Der Wandel im Diskurs über serielle Unterhaltung"
- Hans-Otto Hügel (Hildesheim): "Serialität: Kriterium des Populären"

Mittagspause

14.30 – 16.30 Workshop 4: Geplante Ergänzungsanträge der Forschergruppe

Moderation: Gerhard Lauer (Göttingen)

- Carola Surkamp (Göttingen): "Darstellung und (Re)Konstruktion von Serienfiguren"
- Bärbel Tischleder (Göttingen): "Serial Selves: Psychotherapie und das amerikanische Qualitätsfernsehen"

Workshop 4 ist nicht öffentlich. Teilnehmer sind die im Programm namentlich aufgeführten Personen (Keynote-Sprecher, Panelists, Mitglieder der Forschergruppe und ihrer assoziierten Projekte). Für alle anderen Gäste bieten wir von 15 bis 16 Uhr eine Führung durch das historische Gebäude der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) an. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Tagungsbüro an.

Kaffeepause

17.00 – 18.20 Keynote Lecture

Knut Hickethier (Hamburg): "Populäre Fernsehserien zwischen nationaler und globaler Identitätsstiftung"

ab 19.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 8. April**09.30 – 11.00 Workshop 5: Assoziierte Projekte der Forschergruppe**

Moderation: Shane Denson (Hannover)

- Gabriele Rippl (Bern): "Serialität und Intermedialität in Graphic Novels"
- Sabine Sielke (Bonn): "Erinnerung, Medialität, Serialität: Subjektkonstitution an den Schnittstellen von Kultur- und Kognitionswissenschaft"

Kaffeepause

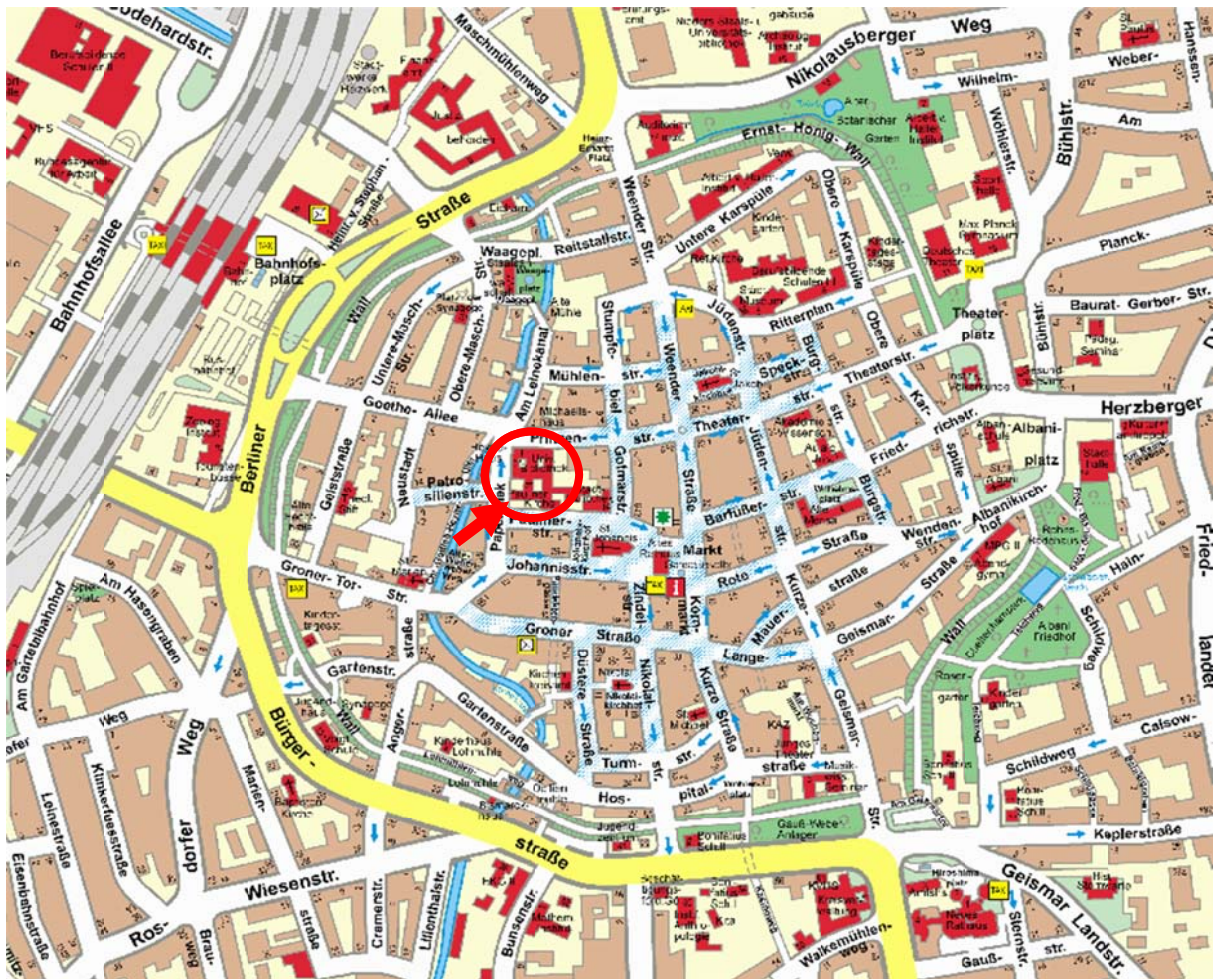
11.30 – 13.15 Panel 2: Fachwissenschaftliche Perspektiven

Moderation: Regina Bendix (Göttingen)

- Julika Griem (Darmstadt): "Serialität aus literaturwissenschaftlicher Perspektive: Erzähltheoretische und methodologische Herausforderungen"
- Thomas Klein (Mainz): "Diskurs und Spiel: Ansätze zu einer medienwissenschaftlichen Theorie serieller Komplexität"
- Judith Keilbach (Utrecht): "Die dunkle Seite der Serie: Fernsehtheorie und vergessene Serialitäten"

13.15 – 13.30 Abschlussdiskussion

Karte von Göttingen



Veranstaltungsort:

Paulinerkirche und Vortragsraum

Papendiek 14

37073 Göttingen

Anmeldung und Kontakt während des Workshops:

Kathleen Look

Mobil: 0162-5616404

Email: Kathleen.Look@phil.uni-goettingen.de

Mitglieder der DFG-Forschergruppe

Prof. Dr. Regina Bendix

Regina Bendix, geb. 1958, ist seit 2001 Professorin für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie an der Universität Göttingen. Sie forscht u.a. im Bereich Kulturerbe, Cultural Property und Tourismus, in der Wissens- und Wissenschaftsgeschichtsforschung sowie in der Kommunikations- und Erzählforschung, woraus sich auch das Interesse an populärer Serialität speist. Sie ist Initiatorin und Sprecherin der DFG-Forschergruppe „Die Konstituierung von Cultural Property“.

In der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ leitet sie gemeinsam mit Kaspar Maase das Teilprojekt „Alltagsintegration und soziale Positionierung von Heft- und Fernsehserien“.

Kontakt: rbendix(at)gwdg.de

Dr. des. Shane Denson

Shane Denson, geb. 1975 in San Antonio, Texas (USA), studierte Philosophie, englischsprachige Literatur und Kultur sowie Politik in Texas und Hannover, wo er seit 1999 lebt. Seine Dissertation „Postnaturalism: Frankenstein, Film, and the Anthropotechnical Interface“ hat er 2010 eingereicht.

Er ist Bearbeiter des Teilprojektes „Serielle Figuren im Medienwechsel“.

Kontakt: shane.denson(at)engsem.uni-hannover.de

Christine Hämmerling, M.A.

Christine Hämmerling, geb. 1983, hat von 2003 bis 2010 Empirische Kulturwissenschaft, Neuere und Neuste Geschichte und Soziologie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der Karls Universität in Prag studiert. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Medienanalyse, Konsum- und Werbeforschung sowie Minderheiten in Europa und Zeitgeschichte.

Sie ist Bearbeiterin des Teilprojektes „Alltagsintegration und soziale Positionierung von Heft- und Fernsehserien“.

Kontakt: Christine.Haemmerling(at)phil.uni-goettingen.de

Dr. Christian Hißnauer

Christian Hißnauer, geb. 1973, studierte Soziologie, Theater- und Filmwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Danach war er in der angewandten Medien- und Kommunikationsforschung tätig. 2004 bis 2009 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für interdisziplinäre Medienwissenschaft (ZiM) der Georg-August-Universität Göttingen, danach als Wissenschaftliche Hilfskraft am Seminar für Deutsche Philologie (Göttingen).

Er ist Bearbeiter (Post-Doc) des Teilprojektes „Formen und Verfahren der Serialität in der ARD-Reihe Tatort“.

Kontakt: [chissna\(at\)gwdg.de](mailto:chissna(at)gwdg.de)

Dr. Andreas Jahn-Sudmann

Andreas Jahn-Sudmann, geb. 1974, leitete zuletzt die Abteilung Medienwissenschaft des Zentrums für interdisziplinäre Medienwissenschaft (ZiM) an der Universität Göttingen und war parallel als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur der Universität Regensburg tätig. Ferner ist er Redakteur der *Zeitschrift für Medienwissenschaft* und leitender Herausgeber des Game Studies E-Journal *Eludamos*.

Er ist Bearbeiter (Post-Doc) des Teilprojektes „Die Dynamik serieller Überbietung“.

Kontakt: [ajahn2\(at\)gwdg.de](mailto:ajahn2(at)gwdg.de)

Prof. Dr. Frank Kelleter

Frank Kelleter, geb. 1965, ist seit 2002 Lehrstuhlinhaber für Nordamerikastudien am Englischen Seminar der Universität Göttingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die amerikanische Kolonialzeit und Aufklärung, Theorien der amerikanischen Moderne und die amerikanische Medien- und Populärkultur seit dem 19. Jahrhundert.

Er ist Sprecher der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“, in der er die Teilprojekte „Autorisierungspraktiken seriellen Erzählens“ (mit Daniel Stein) und „Die Dynamik serieller Überbietung“ (mit Andreas Jahn-Sudmann) leitet.

Kontakt: [Frank.Kelleter\(at\)phil.uni-goettingen.de](mailto:Frank.Kelleter(at)phil.uni-goettingen.de)

Prof. Dr. Gerhard Lauer

Gerhard Lauer, geb. 1962, ist seit 2002 Lehrstuhlinhaber für Neuere deutsche Literatur am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit und des 18. Jahrhunderts, kognitive Literaturwissenschaft und Digital Humanities.

Innerhalb der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ leitet Gerhard Lauer zusammen Kaspar Maase das Teilprojekt „Sammeln: Serienhefte zwischen Populärkultur und Kanon“.

Kontakt: Gerhard.Lauer(at)phil.uni-goettingen.de

Tonia Sophie Müller, M.A.

Tonia Sophie Müller, geb. 1983, studierte von 2003 bis 2010 Deutsche Philologie und Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie ist Bearbeiterin des Teilprojektes „Sammeln: Serienhefte zwischen Populärkultur und Kanon“.

Kontakt: Tonia-Sophie.Mueller (at) phil.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Kaspar Maase

Kaspar Maase, geb. 1946, ist seit 2006 außerplanmäßiger Professor für Empirische Kulturwissenschaft/Volkskunde am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Amerikanisierung, Populärkultur vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, Geschichte des Jugendmedienschutzes, ästhetische Erfahrung im Alltag.

Innerhalb der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ leitet Kaspar Maase gemeinsam mit Gerhard Lauer das Teilprojekt „Sammeln: Serienhefte zwischen Populärkultur und Kanon“ und zusammen mit Regina Bendix das Teilprojekt „Alltagsintegration und soziale Positionierung von Heft- und Fernsehserien“.

Kontakt: kaspar.maase(at)uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Ruth Mayer

Ruth Mayer, geb. 1965, hat seit 2001 den Lehrstuhl für American Studies am Englischen Seminar der Leibniz Universität Hannover inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Cultural Studies und Science Studies, in den letzten Jahren hat sie sich intensiv mit Kulturkontakt- und Globalisierungsszenarien in Literatur und Kultur befasst, ein weiteres Forschungsfeld ist die amerikanische Populärkultur.

Innerhalb der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ leitet Ruth Mayer das Teilprojekt „Serielle Figuren im Medienwechsel“ (mit Shane Denson).
Kontakt: [ruth.mayer\(at\)engsem.uni-hannover.de](mailto:ruth.mayer(at)engsem.uni-hannover.de)

Mirjam Nast, M.A.

Mirjam Nast, geb. 1978, studierte Empirische Kulturwissenschaft und Neuere deutsche Literatur in Tübingen und Zürich. Ihr Studium schloss sie 2010 mit der Magisterarbeit „Geisterjäger John Sinclair. Zur Konstruktion des Genrecharakters einer Heftromanserie“ ab.

Sie ist Bearbeiterin des Teilprojekts „Alltagsintegration und soziale Positionierung von Heft- und Fernsehserien“.

Kontakt: [mirjam.nast\(at\)uni-tuebingen.de](mailto:mirjam.nast(at)uni-tuebingen.de)

Prof. Dr. Stefan Scherer

Stefan Scherer, geb. 1961, ist Akademischer Mitarbeiter (unbefristet) und Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft am KIT (Karlsruher Institut für Technologie – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales Großforschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft).

Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Mediensozialgeschichte der literarischen Form in der deutschen Literatur vom 18. bis 21. Jahrhundert, Gattungstheorie, Dramatologie. Den Themenbereich Serialität und Populärkultur untersucht er im Rahmen seiner Projektforschung zum medialen, institutionellen und historischen Stellenwert der Literatur- und Kulturzeitschrift und im Zusammenhang seiner Forschungen über ‚Komplexität als historische Textur‘, die den Literarisierungsstrategien im Umgang mit neuen populärkulturellen Umwelten in der Synthetischen Moderne (1925-1955) nachgehen.

Innerhalb der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ ist Stefan Scherer Fellow und mit Claudia Stockinger Leiter des Teilprojekts „Formen und Verfahren der Serialität in der ARD-Reihe Tatort“.

Kontakt: [stefan.scherer\(at\)kit.edu](mailto:stefan.scherer(at)kit.edu)

Dr. des. Daniel Stein

Daniel Stein, geb. 1975, ist seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Nordamerikastudien am Englischen Seminar der Universität Göttingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Comics, afroamerikanische Literatur und Kultur,

Jazzliteratur und -historiografie, Autobiografie, Fachdidaktik und die amerikanische Medien- und Populärkultur seit dem 19. Jahrhundert.

Er ist Bearbeiter (post-doc) im Teilprojekt „Autorisierungspraktiken seriellen Erzählens“.

Kontakt: Daniel.Stein(at)phil.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Claudia Stockinger

Claudia Stockinger, geb. 1970, ist seit 2006 Professorin für Deutsche Philologie (Neuere deutsche Literatur) mit Nebenschwerpunkt Mediengeschichte am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Literaturgeschichte der Aufklärung und des 19. Jahrhunderts, die Literatur und der Literaturbetrieb der Gegenwart, das Verhältnis von Literatur und Religion, Theorien der Kanonbildung, der Intertextualitätsforschung und der Autorschaft.

Innerhalb der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ leitet Claudia Stockinger mit Stefan Scherer das Teilprojekt „Formen und Verfahren der Serialität in der ARD-Reihe Tatort“ (mit Christian Hißnauer).

Kontakt: claudia.stockinger(at)phil.uni-goettingen.de

POPULÄRE SERIALITÄT
ÄSTHETIK UND PRAXIS

POPULAR SERIALITY
AESTHETICS AND PRACTICE

DFG-Forschergruppe

ÄSTHETIK UND PRAXIS

POPULÄRER SERIALITÄT

Humboldtallee 32 | 37073 Göttingen

<http://serialitaet.uni-goettingen.de>

Mit freundlicher Unterstützung von:

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

